

## CYBERRISIKEN

# „Ihr Passwort, bitte!“

Grenzbehörden fragen längst nicht mehr nur nach dem Pass. Smartphones oder Laptop sind für sie mitunter viel interessanter. Bei der Einreise heißt es deshalb immer öfter: „Ihr Passwort, bitte!“ Lars Unger, Sicherheitsberater bei Corporate Trust, überrascht das nicht: „Früher haben Zöllner Koffer durchsucht. Heute machen sie dasselbe mit Kontaktdaten, Facebook-Accounts und Firmendaten. Das ist die neue Normalität im digitalen Zeitalter.“

Die Konsequenzen für Unternehmen und ihre Reisenden sind nicht ohne. Die Behörden in den USA verweigern Geschäftsreisenden die Einreise, wenn sie das Passwort ihres Laptops nicht preisgeben. Chinesische Grenzbeamte hindern Geschäftsreisende an der Ausreise, wenn sie auf ihrem Laptop Verschlüsselungstechnologien einsetzen, die in China nicht zugelassen sind. In der Türkei werden Deutschtürken bei der Einreise aufgefordert, ihre Smartphones auf Verbindungen zu Gülen hin auslesen zu lassen.

Was nach blanker Willkür klingt, geschieht allerdings nicht selten auf Grundlage unterschiedlicher nationaler Ansätze zur Kryptoregulierung oder internationaler Vereinbarungen wie dem Wassenaar Arrangement, dem sich 41 Staaten angeschlossen haben. „Es ist weitgehend unbekannt, dass das Abkommen seit 2013 auch Regelungen zum In- und Export von Informationstechnologie

enthält – und nicht ausgeschlossen, dass das geänderte Vorgehen der Grenzbehörden hier seinen normativen Ursprung hat“, erläutert der Sicherheitsexperte.

Wo auch immer der staatliche Anspruch auf die Datenhoheit an der Grenze seinen Ursprung hat – Unternehmen werden künftig in größerem Umfang als bisher mit grenzspezifischen Cyberrisiken rechnen und ihr Risikomanagement entsprechend weiterentwickeln müssen. Einzelmaßnahmen wie datenbereinigte Zweitgeräte oder in die Cloud ausgelagerte Kontaktlisten dürften dabei allerdings in der Regel zu kurz greifen. Lars Unger: „Die Regulierungsdichte nimmt ständig zu. Gleiches gilt bei internationalen Unternehmen für Umfang und Notwendigkeit des Zugriffs auf digitale Ressourcen. Die Konfliktlinien, die dadurch entstehen, stellen völlig neue und sehr komplexe Anforderungen an das Risikomanagement.“

Fazit: Ohne eine belastbare und tragfähige Strategie für das Management von Cyberrisiken werden Unternehmen ihre Daten, ihr Know-how und die Projekte ihrer Mitarbeiter auf Dauer kaum schützen können.

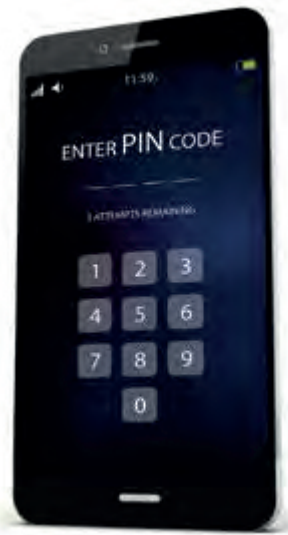


Foto: Thinkstock, © milindri

Anzeige

## BRITISH AIRWAYS

# Verbessertes Treueprogramm für kleine und mittelständische Unternehmen



Mit dem On-Business-Programm Ihr Reisebudget optimal ausschöpfen

Mit jedem Flug erhalten Sie Ermäßigungen und Punkte, die Sie für Upgrades (bei American Airlines, British Airways und Iberia) und Prämienflüge (bei British Airways und Iberia) weltweit einlösen können.

### Hier ein kurzer Überblick

- Sammeln und Einlösen von Punkten bei Flügen mit American Airlines, British Airways und Iberia sowie den entsprechenden

Partnergemeinschaften. Punkte werden nun auf den Flugpreis (z.B. Club World Tarif nach JFK) angerechnet anstelle der zugrunde liegenden Strecke und Kabine, in der geflogen wurde (z.B. Club World nach JFK).

- Rabatte bei ausgewählten Flügen und Nutzung von ermäßigten Tarifen.
- Einführung eines Drei-Status-Systems.
- Zusätzliche, speziell zugeschnittene Angebote und Bonusoptionen.
- Übersichtliche Verwaltung.



Foto: British Airways

## Einfach mitmachen, Punkte sammeln und einlösen

- Mitglieder können bei On Business in allen Ländern teilnehmen, in denen sie als Unternehmen registriert sind, oder alle Ausgaben in einem Konto zusammenfassen.
- Punkte werden basierend auf dem ausgegebenen Betrag für Tarif plus Kerosinzuschlag gesammelt.
- Die Berechnung liegt bei 1 Punkt pro 1 €.
- Punkte werden für alle Flüge mit American Airlines, British Airlines und Iberia vergeben.
- Sie lösen Punkte ein, sobald zwei Mitarbeiter qualifizierende Flüge angetreten haben, die mit ihrer On-Business-Mitgliedsnummer gebucht wurden.